

Morgengebet in der Woche vom 17. bis 23. Oktober

O Herr, öffne meine Lippen.

Damit mein Mund dein Lob verkünde.

Groß ist der Herr und hoch zu loben,

seine Größe ist unerforschlich.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

Amen. Halleluja

Lied – EM 610

1. All Morgen ist ganz frisch und neu / des Herren Gnad und große
Treu; / sie hat kein End den langen Tag, / drauf jeder sich verlassen
mag.

2. O Gott, du schöner Morgenstern, / gib uns, was wir von dir begehren:
/ Zünd deine Lichter in uns an, / lass uns an Gnad kein Mangel han.

3. Treib aus, o Licht, all Finsternis, / behüt uns, Herr, vor Ärgeris, / vor
Blindheit und vor aller Schand / und reich uns Tag und Nacht dein
Hand,

4. zu wandeln als am lichten Tag, / damit, was immer sich zutrag, / wir
stehn im Glauben bis ans End / und bleiben von dir ungetrennt.

T: Johannes Zwick um 1541
M: Johann Walter 1541
S: Nach Paul Müller 1952

Psalm 63, 2 – 9

Gott, du bist mein Gott, den ich suche.

Es dürstet meine Seele nach dir,

mein ganzer Mensch verlangt nach dir

aus trockenem, dürrem Land, wo kein Wasser ist.

So schaue ich aus nach dir in deinem Heiligtum,

wollte gern sehen deine Macht und Herrlichkeit.

Denn deine Güte ist besser als Leben;

meine Lippen preisen dich.

So will ich dich loben mein Leben lang
und meine Hände in deinem Namen aufheben.

Das ist meines Herzens Freude und Wonne,

wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben kann;

wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich,

wenn ich wach liege, sinne ich über dich nach.

Denn du bist mein Helfer,

und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich.

Meine Seele hängt an dir;

deine rechte Hand hält mich.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Losung und Lehrtext der Herrnhuter Losungen

Stille

Gebet

Gott, du hast diese Welt geschaffen und uns anvertraut.

In deinem Auftrag lass uns heute das Richtige tun.

Am Ende des Tages wollen wir unser Werk dir zurückgeben

und dann mit leeren Händen vor dir stehen,

damit wir Tag für Tag neu lernen,

allein auf deine Gnade zu bauen.

Amen.

Segen

Gott, segne uns mit einem Glauben, der Halt gibt,

wenn wir Not und Schwierigkeiten erleben.

Segne uns mit einem Glauben,

der uns die Augen für deine Wirklichkeit öffnet.

Segne uns mit einem Glauben,

der uns zu dir hin wachsen lässt und mit dir verbindet

Amen.

(TeDeum, Das Stundengebet im Alltag, Oktober 2018)

Mittagsgebet in der Woche vom 17. bis 23. Oktober

Wochenspruch: Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert: nichts als Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.

Micha 6, 8

Lied – EM 420

1. Wohl denen, die da wandeln / vor Gott in Heiligkeit, / nach seinem Worte handeln / und leben allezeit. / Die recht von Herzen suchen Gott / und seiner Weisung folgen, / sind stets bei ihm in Gnad.

2. Von Herzensgrund ich spreche: / Dir sei Dank allezeit, / weil du mich lehrst die Rechte / deiner Gerechtigkeit. / Die Gnad auch ferner mir gewähr / zu halten dein Gebote; / verlass mich nimmermehr.

3. Mein Herz hängt treu und feste / an dem, was dein Wort lehrt. / Herr, tu bei mir das Beste, / sonst ich zu Schanden werd. / Wenn du mich leitest, treuer Gott, / so kann ich richtig gehen / den Weg deiner Gebot.

4. Lehr mich den Weg zum Leben, / führ mich nach deinem Wort, / so will ich Zeugnis geben / von dir, mein Heil und Hort. / Durch deinen Geist, Herr, stärke mich, / dass ich dein Wort festhalte, / von Herzen fürchte dich.

5. Dein Wort, Herr, nicht vergehet, / es bleibt ewiglich, / so weit der Himmel gehet, / der stets beweget sich. Dein Wahrheit bleibt zu aller Zeit / gleichwie der Grund der Erde / durch deine Hand bereit.

T (nach Psalm 119): Cornelius Becker 1602
MS: Heinrich Schütz 1661

Philipper 2, 5 – 11

Seid so unter euch gesinnt,
wie es der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht:
Er, der in göttlicher Gestalt war,
hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein,
sondern entäußerte sich selbst
und nahm Knechtsgestalt an,
ward den Menschen gleich
und der Erscheinung nach als Mensch erkannt.

Er erniedrigte sich selbst
und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.
Darum hat ihn auch Gott erhöht
und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist,
dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie,
die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind,
und alle Zungen bekennen sollen,
dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen

Fortlaufende Bibellese

Sonntag: Psalm 62
Montag: Lukas 12, 35 – 48
Dienstag: Lukas 12, 49 – 53
Mittwoch: Lukas 12, 54 – 59
Donnerstag: Lukas 13, 1 – 9
Freitag: Lukas 13, 10 – 17
Sonnabend: Lukas 13, 18 – 21

Stille

Gebet

Nicht für mich allein will ich leben
sondern für Dich, o Gott –
und für die Menschen, die Du liebst

Nicht mein Leben allein will ich suchen
sondern das Deine, o Gott –
und das der Menschen um mich herum

Nicht meine Freude allein will ich besingen
sondern die Deine, o Gott –
und die der Menschen auf der ganzen Welt

Danach will ich fragen und suchen
Dafür will ich arbeiten und einstehen
in der Liebe, die das Kreuz trägt

Unser Vater

(Anton Rotzetter)

Abendgebet in der Woche vom 17. bis 23. Oktober

**Du mildes Licht, Herr Jesus Christ, du ewig klarer Morgen:
Die Sonne sinkt, der Tag vergeht, bei dir sind wir geborgen.**

Die Welt ist dunkel: Sei uns gut, bewahr uns, wenn wir schlafen.
Nimm Leib und Seel in deine Hut, bis wir zu dir erwachen.

**Gott Vater auf dem hohen Thron, wir preisen deinen Namen
durch Jesus Christus, deinen Sohn, im Heiligen Geiste. Amen.**

Lied - EM 90

1. Meinem Gott gehört die Welt, / meinem Gott das Himmelszelt, / ihm gehört der Raum, die Zeit, / sein ist auch die Ewigkeit.

2. Und sein Eigen bin auch ich. / Gottes Hände halten mich / gleich dem Sternlein in der Bahn; / keins fällt je aus Gottes Plan.

3. Wo ich bin, hält Gott die Wacht, / führt und schirmt mich Tag und Nacht; / über Bitten und Verstehn / muss sein Wille mir geschehn.

4. Täglich gibt er mir das Brot, / täglich hilft er in der Not, / täglich schenkt er seine Huld / und vergibt mir meine Schuld.

5. Lieber Gott, du bist so groß, / und ich lieg in deinem Schoß / wie im Mutterschoß ein Kind; / Liebe deckt und birgt mich lind.

6. Leb ich, Gott, bist du bei mir, / sterb ich, bleib ich auch bei dir, / und im Leben und im Tod / bin ich dein, du lieber Gott!

T: Arno Pötzsch 1934/1949
MS: Christian Lahusen 1948

Psalm 62

Bei Gott allein wird ruhig meine Seele,
von ihm kommt mir Rettung.

Er allein ist mein Fels und meine Rettung,
meine Burg, ich werde niemals wanken.

Wie lange stürmt ihr heran gegen einen Einzelnen,
ihr alle, um ihn zu morden,

wie gegen eine Wand, die sich neigt, eine Mauer, die einstürzt?

Ja, sie planen, ihn von seiner Höhe zu stürzen;
Lügen ist ihre Lust.

Mit dem Mund segnen sie, in ihrem Inneren aber verfluchen sie.

Bei Gott allein werde ruhig meine Seele,
denn von ihm kommt meine Hoffnung.

Er allein ist mein Fels und meine Rettung,
meine Burg, ich werde nicht wanken.

Bei Gott ist meine Rettung und meine Ehre,
mein starker Fels, in Gott ist meine Zuflucht.

Vertraut ihm, Volk, zu jeder Zeit!

Schüttet euer Herz vor ihm aus! Denn Gott ist unsere Zuflucht.

Nur Windhauch sind die Menschen, nur Trug die Menschenkinder.

Sie schnellen empor auf der Waage,

leichter als Windhauch sind sie alle.

Vertraut nicht auf Unterdrückung, verlasst euch nicht auf Raub!

Wenn der Reichtum wächst, verliert nicht euer Herz an ihn!

Eines hat Gott gesprochen, zweierlei hab ich gehört:

Ja, die Macht ist bei Gott

und bei dir, mein Herr, ist die Huld.

Denn du wirst vergelten einem jeden nach seinem Tun.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Lesung aus einem Andachtsbuch oder einem Buch mit geistlichen Texten

Stille

Gebet

Bei dir möchte ich sein guter Gott,

jetzt in diesem Augenblick, da ich zur Ruhe komme.

Alles, was in mir ist, bringe ich mit und lege es in dein Licht,

meine Gedanken, mein Tun und Lassen heute,

alles, was in mir umgeht und Beachtung sucht:

Bring du es zur Ruhe in mir.

Lass mich still sein bei dir, für eine Zeit des Aufatmens.

Ich will nicht fliehen vor meinem Leben, vor seiner Last –

Ich will es nur tragen können, fortschreiten mit deiner Hilfe.

Ich glaube, du lässt mich nicht allein, wo immer ich auch bin.

Lass mich spüren, dass du bei mir bist. –

Dann werde ich morgen weitergehen in deiner Kraft. Amen.